

mehrmals Konstanz verlassen und in's Exil wandern. Papst Urban II. erhob ihn zum apostolischen Vikar in Deutschland, stattete ihn mit umfassenden Vollmachten aus; mit Hilfe Gebhard's gewann sein Bruder Berthold II. immer mehr Oberhand in Schwaben über die Anhänger Heinrich's IV. Waren jedoch die Gegner siegreich,



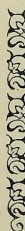
im hinteren Thale der Bander. Es gehörte zu seinem Besitze die ganze umliegende Waldgegend, von der Höhe des Blauen bis gen Badenweiler und Eggenheim und von dort bis an die Wiese. Der Freiherr war verheirathet mit Irha, einer Edelftochter aus dem Lande Râthien; sie hatten drei Söhne Wernher, Wibrecht und Konrad und



Blick durch das Hofthor auf die Probstei Bürgeln.
Nach der Natur gezeichnet von E. Lederle.

musste Gebhard fliehen und lebte zurückgezogen in aller Stille im Kloster St. Blasien. Im Jahre 1105 setzte ihn Heinrich V. in sein Bisthum wieder ein. Bischof Gebhard III. starb im Jahre 1110.

Die Gründung der Probstei Bürgeln geht auf den Freiherrn Wernher von Kaltenbach zurück. Dieser bewohnte mit seiner Familie die Burg Kaltenbach über dem gleichnamigen Dorfe



drei Töchter Zimmeltrud, Hedwig und Irha. Die freiherrliche Familie ward gerühmt wegen ihrer Wohlthätigkeit gegen die Bedrängten und Armen; die von den Vätern ererbte Vogtei einiger Kirchen habe der Freiherr stets in bestem Sinne verwaltet und vakante Stellen nur den tauglichsten Priestern anvertraut. Die Mönche von St. Blasien und die Priester der Umgegend seien auf der Burg